

den Thesen über Herausbildung und Perspektiven von Staaten der nationalen Demokratie.

Die Demokratieauffassung des Marxismus-Leninismus ist ein wesentliches Element der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse. Sie entstand und entwickelte sich in untrennbarem Zusammenhang mit der Lehre von der proletarischen Revolution und von der Diktatur des Proletariats. Die sozialistische Revolution, die die bürgerliche Klassenherrschaft beseitigt und zur Errichtung der Diktatur des Proletariats führt, bedeutet einen welthistorischen Schritt vorwärts in der Entwicklung der Demokratie. Die in jeder Ausbeuterordnung von einer privilegierten Minderheit unterdrückten und von jeder entscheidenden Teilnahme am politischen Leben ausgeschlossenen Werktätigen werden so zum Träger der politischen Macht. Deshalb ist die sozialistische Demokratie von Beginn an „millionenfach demokratischer als jede bürgerliche Demokratie“¹¹.

Die Erkenntnis des Klassenwesens der Demokratie schließt notwendig die Anerkennung ihrer Klassenfunktion in sich ein. Die sozialistische Demokratie dient den Interessen und Zielen der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten werktätigen Klassen und Schichten, dem Aufbau des Sozialismus und Kommunismus; sie bestimmt in allen Etappen ihrer Entwicklung die politischen Formen der Machtausübung und der Leitung der Gesellschaft.

Die bürgerliche Demokratie dient den Interessen und Zielen der kapitalistischen Klassenherrschaft; sie ist für die Bourgeoisie stets nur eine der möglichen politischen Formen ihrer Klassenherrschaft. Wie die Geschichte beweist, ist die imperialistische Bourgeoisie einerseits daran interessiert, einen demokratischen Schein ihrer politischen Herrschaft aufrechtzuerhalten. Andererseits tendiert sie dazu, bürgerlich-demokratische durch autoritäre Herrschaftsformen zu ersetzen. Der Imperialismus „ist die Wendung *non* der Demokratie *zur* politischen Reaktion“ ..., die *Negation* der *Demokratie überhaupt*, der *ganzen Demokratie*“¹². „Der Kapitalismus überhaupt und der Imperialismus insbesondere verwandelt die Demokratie in eine Illusion — und zugleich erzeugt der Kapitalismus demokratische Bestrebungen in den Massen, schafft er demokratische Einrichtungen, verschärft er den Antagonismus zwischen dem die Demokratie negierenden Imperialismus und den zur Demokratie strebenden Massen.“¹³ Unter diesen Bedingungen wird die Arbeiterklasse an der Spitze aller Werktätigen zum Verteidiger und Vorkämpfer für bürgerlich-demokratische Rechte und Freiheiten. In diesem Kampf wird immer deutlicher, daß allein durch die Erhaltung der bürgerlichen Demokratie die Lebensfragen der Gesellschaft in unserer Zeit, die sozialen und politischen Probleme der Werktätigen nicht gelöst werden können. Wenn der anti-imperialistische Kampf zu realen Erfolgen für die Werktätigen, zu ihrer Befreiung von der Allgewalt der Monopole führen soll, muß er gesetzmäßig über den formalen Rahmen der bürgerlichen Demokratie hinausgehen.

Deshalb verstärkt die bürgerliche Ideologie, unterstützt vom modernen Revisionismus, ihre Bemühungen, reaktionär-imperialistische, bürgerlich-reformistische sowie kleinbürgerlich-utopische Demokratieauffassungen zu propagieren. Sie alle

11 W. I. Lenin, Werke, Bd. 28, a. a. O., S. 247.

12 W. I. Lenin, Werke, Bd. 23, a. a. O., S. 34.

13 a. a. O., S. 14